

Zeitschrift:	Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti
Herausgeber:	Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband
Band:	- (1963)
Heft:	191
Rubrik:	Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lung gewisser Arten anderer Lähmungs-krankheiten, vor allem der chronisch pro-gredient oder schubweise verlaufenden Formen, spielt heute die Arzneimitteltherapie eine wichtige Rolle. Die Kosten für die Arzneien, soweit sie nicht in der Spezialitätenliste aufgeführt sind (dann sind sie gemäss Art. 8 des Reglementes von der ordentlichen Krankenversicherung der betreffenden Kassen zu tragen), können ins-künftig ebenfalls von der Lähmungsversi-cherung getragen werden. Die entspre-chende Bestimmung wurde in einem neuen Alinea 3 dem Art. 12 beigefügt und lautet:

Erfordert die Behandlung einer Läh-mungskrankheit nach wissenschaftlich all-

gemein anerkannter Auffassung die Abga-be von Arzneien, die in der ALT und Spe-zialistenliste nicht enthalten sind, können diese ebenfalls zu Lasten des SVK über-nommen werden.

Mit all den vorerwähnten Neuerungen ist *die Leistungsfähigkeit der Lähmungs-versicherung zweifellos wieder ganz we-sentlich verbessert worden*. Sicher sind noch nicht alle Probleme gelöst, aber der Vorstand des SVK hat einmal mehr bewie-sen, dass er eine aufgeschlossene und zukunftsreudige Einstellung besitzt und ge-willt ist, im Interesse der Lähmungspati-enten überall da neue Lösungen zu suchen, wo noch Unvollkommenheiten bestehen.

Bericht des 4. Weltkongresses in Kopenhagen, 17.-22. Juni 1963 der World Confederation for Physical Therapy

23 Kongressteilnehmer, wovon 2 Be-gleiterinnen, fanden sich aus der Schweiz in Kopenhagen ein. Als Mitglieder des deutschen Krankengymnastik-Verbandes nahmen 3 Kolleginnen aus der Schweiz teil. Insgesamt waren 51 Staaten mit fast 2000 Kongressteilnehmern vertreten, wo-von z. B. allein USA über 200 Teilnehmer schickte.

Schon am Sonntag Mittag fand eine erste Sitzung des Exekutivkomitees statt, wozu auch die fünf neu aufzunehmenden Staaten eingeladen wurden: Brasilien, Guatema-la, Island, Portugal und die Schweiz. Indien wird ebenfalls aufgenommen, so-bald eine kleine Frage noch geklärt sein wird. Vom Montag bis Freitag folgten sich die Referate mit theoret. und praktischem Inhalt. Dabei fiel besonders auf, wie sehr die dänischen Aerzte die Physiotherapie in ihrer Bedeutung immer wieder unter-strichen und wie sehr sie die lebendige und schöpferische Zusammenarbeit mit den Physiotherapeuten schätzen und be-nötigen. Der Physiotherapeut könne eben-so wenig stehen bleiben wie die Physika-lische Medizin selbst. Es gelte stets noch individueller und differenzierter zu ar-beiten, dazu müsse vom PT das selbständige Denken geschult werden.

In 3 Gruppen fanden auch Spezialzu-sammenkünfte statt. Die selbständig ar-

beitenden Physiotherapeuten, die Lehrer für Physiotherapie — die Physiotherapie der Industrie. Der Berichterstatter hat die Sitzungen der Physiotherapie in der Indu-strie an 2 Tagen besucht. Er ist beein-drückt über die Entwicklung dieses Zwei-ge der Physiotherapie, vor allem in Schwei-den, Dänemark und England. Dort ist die Arbeit der Physiotherapie schon in vier Richtungen vorangetrieben:

- Behandlung des Angestellten in der Fabrik;
- Preventative Massnahmen aller Art am Arbeitsplatz;
- Unterstützung der Invaliden;
- Wissenschaftliche, arbeitspsychologi-sche Untersuchungen über Ergonomik.

Um die Preventativ-Arbeit noch besser zu erklären, mögen die vier Faktoren erwähnt werden:

- Arbeitspsychologie
- Arbeitshaltung
- Milieufrage, Lärm, Klima
- Freizeitgestaltung etc.

Arbeitsausfälle wurden innert kurzer Zeit um 40—60% vermindert, so dass es sich immer lohne. Die Oekonomie-Wissen-schaftler hätten seit der Zusammenarbeit mit dem Physiotherapeuten ebenfalls mehr Annäherung ans allgem. menschliche Pro-blem gefunden. Es ist nur zu bedauern,

dass diese Entdeckung über den Wert der Ergonomie erst in ganz wenigen Staaten von Aerzten wissenschaftlich vorangetrieben wird.

Eine Halle mit Ständen der wichtigsten Verbände im Weltverband gab Auskunft über Literatur, Schulen und Geräte der betreffenden Länder.

In einer anderen Halle zeigten mehrere Firmen Dänemarks und umliegender Staaten Therapiegeräte.

Als wohlzuende Unterbrechung des Kongresses empfanden alle den Ausflug entlang der Küste von Kopenhagen nach Helsingør und Besichtigung des 540 Jahre alten Schlosses Kronberg. Eine witzige Reiseleiterin plauderte über viele Eigenarten und Charakteristiken der Dänen. Der Heimweg führte über Schloss Frederiksborg mit seinen nicht weniger als 80 Räumen. Die Zeit reichte leider nicht zu deren Besichtigung. Auf der Rückfahrt durch die Vororte von Kopenhagen zurück nach dem «Falkoner Centret» wurde uns noch auf sehr nette Art ein Märchen von Andersen erzählt, so dass auch diese Seite von Dänemark noch zur Geltung kam.

Den Begleitpersonen hatte man sehr viel Abwechslung geboten, hier einige Beispiele:

- Stadtrundfahrt
- Felzmodevorführung
- Besuch der Brauerei Carlsberg
- Lunch im Pavillon des königlichen Jachtclubs, anschliessend Hafenrundfahrt und Besuch einer Liqueurfabrik
- Besuch der königlichen Porzellanfabrik.

Die Einladung, die Dänen in ihrem eigenen Heim zu besuchen, wurde reichlich benutzt und brachte nette Kontakte mit dänischen Kolleginnen. Dabei durfte man einen Begriff von der hochentwickelten dänischen Wohnkultur mitnehmen.

Der freie Eintritt zum Tivoli-Vergnügungszentrum wurde selbstverständlich von den meisten willkommen geheissen, gibt es doch in Europa kaum etwas Vergleichbares.

Als weiterer Höhepunkt darf man auch den Empfang im Rathaus durch die Stadtbehörden bezeichnen. Durfte man doch in den historischen Räumen, der Bibliothek und den Sitzungszimmern umherwandern, sich an den herrlich geschmückten Tischen die Kostbarkeiten der dänischen Küche zu Gemüte führen und sich schlussendlich noch ins Gästebuch der Stadt Kopenhagen eintragen.

Für die Schweiz war natürlich die offizielle Aufnahme in den WCPT der grosse Moment des Kongresses. Im Gefolge der Schweizerflagge konnte der Delegierte der Schweiz ins Auditorium der Generalversammlung treten und die Grüsse und Wünsche der Präsidentin Mrs. Agersnap empfangen. Es sind nunmehr 21 Staaten im Weltverband zusammengeschlossen. Die Schweiz wurde als 16. Staat aufgenommen. Dem dänischen Physiotherapeuten-Verband kann für die Organisation und Gestaltung des 4. Weltkongresses für Physik. Therapie von Herzen gratuliert und gedankt werden. hK

VERBANDSARTIKEL



mit Marke

sind
Vertrauensartikel

Chemisch reine Verbandwatte

in Zickzack-Lagen und Presswickeln

Floc praktischer Wattezupfer und Nachfüllpackung

Kanta solide Gazebinde mit festgewobenen, nicht fasernden Kanten; kleinste Breiten 1 und 2 cm

Gazebinden in allen Breiten

Imperma wasserfester Wundverband

Excelsior elastische Idealbinden

Elvekla elastische Verbandsklammern

Compressyl Salbenkompressen, vorzüglich bei Hautverletzungen und Verbrennungen

Rumex Taschentücher aus Zellstoffwatte

Hymona Damenbinden

Silvis Gesichtstüchlein

Interessenten lassen wir auf Wunsch bemusterte Offerte zugehen

Verbandstoff-Fabrik Zürich AG

Zürich 8 Seefeldstr. 153 Tel. (051) 24 17 17